

Offenburger Tageblatt nach dem 13.03.13

Konklave auch in Offenburg

Schaut man sich Berichte über das Konklave in Rom an und liest man in der Zeitung über die strengen Vorschriften des Wettbewerblichen Dialogs, mit dem eine überdimensionierte Einkaufsgalerie aus vier aus Innenhöfen bestehenden, nach außen abgeschlossenen Zentren ausgewählt werden soll, so kann man eine gewisse Verfahrensähnlichkeit nicht übersehen. Die Mitglieder der Vergabekommission sind zwar nicht eingesperrt wie die Kardinäle, dafür wurden ihnen Maulkörbe verpasst.

Darf man sich als Mitglied einer städtischen Kommission nicht informieren? (Etwas anderes war das Treffen am 25.02.13 bei mir nicht). Sollte man als pflichtbewusster Politiker nicht gerade das tun?

Beten wir also, dass der Gemeinderat, der ja größtenteils aus vernünftigen Leuten besteht, dies bei seiner Abstimmung bedenkt.

Gott sei Dank wacht die Stadtbevölkerung langsam auf und erkennt, dass eine Verschiebung der Innenstadt vor die Stadtmauer in ein Center das Warenangebot so gut wie nicht erhöhen wird, dafür aber unsere Innenstadt durch Leerstände veröden und auch verdrecken lässt.

Dies zu verhindern traf sich vergangenen Freitag, 08.03.13, in der Sonne eine Gruppe (BgO) „Bürger gestalten Offenburg“, die sich zum Ziel gesetzt hat, vor allem unsere Bevölkerung zu informieren, welche Nachteile so ein Riesencenter mit sich bringen wird und wie man vielleicht zu einer anderen Gestaltung des Gebiets der nördlichen Hauptstraße kommen könnte.

Anneliese Postels
Offenburg

